

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber: Schweizerischer Forstverein
Band: 30 (1879)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Zeitschrift für das Forstwesen eines ehrenden Nachrufes. Derselbe hatte, wie wenige andere Staatsmänner der Schweiz, für das Forstwesen eine lebhaftere Sympathie und für dessen Bedeutung im Staats- und Volksleben ein seltenes Verständniß. Als langjähriger Präsident der Polizeikommission des Kt. Glarus bethätigte er dieselben durch frühzeitige und glückliche Anregung für Verbesserungen im Gebiet der Waldwirthschaft. So durch Veranlassung mehrerer Forstkurse, von denen 1853, einer von Hrn. Oberst W. v. Greyerz in Lenzburg und 1858 und 1871 zwei durch Oberförster Wietlisbach, jedesmal unter sehr zahlreicher Betheiligung, abgehalten worden sind, ferner durch wiederholte Vorlagen von Forstgesetzen an der Landsgemeinde (1858 und in den 60er Jahren), welche jeweilen, obschon von ihm in ausgezeichnete Weise beleuchtet und erörtert, verworfen worden waren, durch Anordnung forstlicher Expertisen in forstlich und administrativ etwas bedrängten Tagwen, durch Unterstützung der in mehreren Gemeinden (Mollis, Niederurnen, Bilten, Näfels) in trefflicher Weise zur Ausführung gelangten Verbauung von Rüseneu, u. s. w. Er war bei jedem Anlaße bemüht, dem Lande die Wohlthaten einer rationellen Forstwirthschaft zur Anschauung zu bringen. Als dann nach den Ueberschwemmungen von 1868 und der 70er Jahren die öffentliche Meinung entschieden Stellung für die Einführung eines eidg. Forstgesetzes genommen, ebnete sein Ansehen und sein Einfluß manches politische Bedenken, mancherlei Vorurtheile und Hindernisse, welche sich der Aufstellung eines solchen entgegensezten und es war für die Berathungen in den Räthen und Kommissionen ein Glück, daß Männer, wie Heer, mit so klarer Einsicht und hochpatriotischem Willen aus dem Lager der „stark interessirten“ Stände für die gute Sache mannhaft eingestanden sind.

Dem edlen Mitkämpfer für die gute Sache einer weisen Forstordnung im Hochgebirge, dem Staatsmanne mit dem weiten Blick auch in die Bedürfnisse und Verhältnisse des Gemeinde- und Volkslebens hinein sollen wir Förster alle ein theures Andenken bewahren.

Solothurn, 5. März 1879.

J. Wietlisbach.

Bücheranzeigen.

Preßler, M. R. Forstliche Zuwachs-, Ertrags- und Bonitirungs-Tafeln mit Regeln und Beispielen. Für Forst-

taxatoren, Forstverwalter und Waldbesitzer. Zweite Ausgabe, Tharand und Leipzig, Verlag der Preßler'schen Werke 1878. 72 Seiten. (Hoch-Oktav.)

Der erste Theil enthält Nachwerths-, Zuwachsprozent- und Erfahrungstafeln mit den Regeln zum Gebrauch derselben. Der zweite Theil enthält Erläuterungen zur Zuwachs- und Zuwachsschätzungslehre, zu den Normalertrags- und Zuwachstafeln und zur Baum- und Bestandesmassenschätzung.

Für Alle, die sich mit forsttaxatorischen Arbeiten und mit der Ermittlung der Hiebsreife der Bestände zu beschäftigen haben, bietet dieses dem forstlichen Hülfsbuche für Schule und Praxis entnommene Heft, ein werthvolles und anregendes Hülfsmittel.

Burkhardt. Dr. H. Aus dem Walde. Mittheilungen in zwanglosen Heften. 8. Heft mit 3 Holzschnitten. Hannover bei C. Rümpler, 1877. 195 Seiten.

Das 8. Heft von Burkhardt's „Aus dem Walde“ reiht sich würdig an seine überall sehr gut aufgenommenen Vorgänger an. Es enthält folgende Abhandlungen und Mittheilungen: Ueber Versicherung der Forsten gegen Feuergefahr, die Waldkultur in der Grafschaft Henneberg im 18. und 19. Jahrhundert, forstliche Verhältnisse aus den brittisch-indischen Waldungen, über Wasserabnahme in den Quellen, Flüssen und Strömen bei gleichzeitiger Steigerung der Hochwasser, den Lichtungsbetrieb der Buche und Eiche, über die Anrechnung der Totalitätsnutzungen auf den Abgabesatz, aus dem Parke in den Wald, zur Dampfkultur, der Lupinenbau in Forsten, zur Kultur des Fluglandes, einiges über Wildzäune, die höhere Thierwelt in Skandinavien.

Der Verfasser von „Aus dem Parke in den Wald“ glaubt von den ausländischen Koniferen zum Anbau im Walde nur *Abies Nordmanniana* und *Douglasi* empfehlen zu dürfen, vielleicht auch *Cryptomeria japonica* auf Moorboden.

Gyner, W. F. Die Handsägen und Sägemaschinen. Descriptiver Theil. Mit einem aus 43 Foliotafeln bestehenden Atlas und 181 in den Text eingedruckten Holzschnitten. Weimar 1878 bei F. Voigt. 549 Seiten Oktav.

Dem vorliegenden ersten, die Handsägen und Sägemaschinen beschreibenden Band, soll ein zweiter folgen, der sich mit der Beurtheilung des Kraftverbrauches und den Arbeitsleistungen der Sägen beschäftigen wird; in einem dritten Bande endlich sollen die übrigen Werkzeuge und Maschinen für Holzbearbeitung behandelt werden.

Im ersten Abschnitt des ersten Bandes werden die Sägezähne, im zweiten die Zurichtung und Instandhaltung des Sägeblattes, im dritten die Handsägen, im vierten die Gattersägen, im fünften die Decoupir- und Laubsägen, im

sechsten die Kreissägen, im siebenten die Bandsägen und im achten die Anlage von Sägewerken behandelt. In einem Anhange befindet sich eine kurze Geschichte der Sägen.

Den Besitzern und Technikern der Holzverarbeitenden Gewerbe und der Werkzeugmaschinen-Fabriken bietet das Werk sehr viel Interessantes und Belehrendes und auch der Forsttechniker wird — wenigstens die drei ersten Abschnitte — mit Interesse lesen und viele Anregungen zu sorgfältigerer Auswahl und Anwendung der Handsägen erhalten.

Seckendorff, Dr. A. Mittheilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Oesterreichs. 3. Heft mit 6 Tafeln und 5 Abbildungen im Texte. Wien 1878. Braumüller.

Das vorliegende dritte Heft bildet mit den beiden früher erschienenen den ersten, 282 Seiten groß Quart starken Band der Mittheilungen aus dem forstlichen Versuchswesen Oesterreichs und enthält folgende Arbeiten: Beiträge zur Anatomie der Schwarzföhre, von Moeller. Zur Anatomie der Schwarzföhre von Kiegler. Ueber den Ablösungsvorgang der Zweige einiger Holzgewächse und seine anatomischen Ursachen von Höhnel. Nachrichten über den forstlich-meteorologischen Beobachtungszweig von Lorenz. Volum-Hygrometer von Schwachhöfer. Ein einfacher und zweckmäßiger Apparat zum Präpariren von Larven und Puppen von Wachtl. —

Denkschrift über die Holzproduktion, Holzindustrie und Holzhandel Oesterreichs. Herausgegeben von der k. k. Zentralkommission für die Pariser Weltausstellung 1878. 78 Seiten mit 2 Karten.

Diese Schrift, die zur Literatur für die Pariser Weltausstellung gehört, macht sich zur Aufgabe, die Bedeutung Oesterreichs als Holzproduzirender Staat, seine Situation und Leistungsfähigkeit in der Holzindustrie und dessen Stellung im Holzhandel darzustellen. Sie enthält sehr viel interessantes statistisches Material und zwar nicht nur aus Oesterreich, sondern auch aus den andern europäischen Ländern, weil der Verfasser, Herr Marchet, die heimischen Zustände mit denjenigen der übrigen Länder vergleicht.

Sigmund Stern. Die mechanische Holzverkleinerung für Heizzwecke, deren Bedeutung, Ausführung, Betrieb, Instandhaltung und Rentabilität. Für Maschinentechner, Ingenieure, Holzindustrielle, Eisenbahnen, Unternehmer, Fabrikanten und Deconomen. Mit 6 Tafeln. Wien, Lehmann und Wenzel. 38 Seiten Oktav.

Der Verfasser beschreibt die mit Dampf- oder Wasserkraft arbeitenden Holzverkleinerungsmaschinen und zwar sowohl die Konstruktion und Erstellung

der Gebäulichkeiten als diejenige der Säge (Kreissäge) und Spaltmaschine, sowie die Montage, den Betrieb, die Instandhaltung und die Rentabilität der Anlagen. Der Text ist durch Zeichnungen erläutert.

Hefß, Dr. R. Der Forstschutz. Mit 375 in den Text eingedruckten Abbildungen. Leipzig, Teubner 1878. 699 Seiten Oktav.

Das vorliegende Lehrbuch ist in drei Lieferungen erschienen und behandelt die Lehre vom Forstschutz mit Ausschließung derjenigen von der Forstpolizei in strenger systematischer Gliederung ganz einläßlich. Es zerfällt in drei Haupttheile (Bücher). Der erste handelt in 5 Abschnitten vom Schutz der Waldungen gegen störende Eingriffe der Menschen, der zweite, in zwei Theilen mit 5 Abschnitten, vom Schutz gegen die organische Natur und der dritte, in zwei Theilen mit 11 Abschnitten, vom Schutz gegen die unorganische Natur. Im Anhang wird der Schutz gegen Krankheiten besprochen.

Da sowohl über die Ursachen vieler Waldbeschädigungen als über die Mittel, denselben entgegen zu treten, sehr verschiedene Ansichten walten, so wird nicht jeder Leser alles, was der Verfasser sagt, billigen, jeder aber wird demselben das Zeugniß geben müssen, er habe unter sorgfältiger Benutzung der einschlagenden Literatur eine äußerst fleißige, den Forstschutz gründlicher als irgend ein anderes Lehrbuch behandelnde Arbeit geliefert.

Judeich. Deutscher Forst- und Jagd-Kalender auf das Jahr 1879, siebenter Jahrgang und

Schneider und Behm. Forst- und Jagd-Kalender für das deutsche Reich auf das Jahr 1879, siebenter Jahrgang.

Diese beiden unsern Lesern bekannten Kalender sind auch für das Jahr 1879 in bisheriger Form und Einrichtung mit schöner und solider Ausstattung erschienen. Sie bilden nicht nur für den Förster ein mit vielen Hilfsmitteln versehenes Taschenbuch, sondern können auch denjenigen gute Dienste leisten, welche mit den Produkten des Waldes Verkehr treiben.

Sperling. Die Erzfeinde des Waldes. Ein Beitrag zu den Volks- und Schulbibliotheken. Dresden, Schönfeld 1878. 76 Seiten. Klein-Oktav.

Als Erzfeinde der Wälder betrachtet der Verfasser die den Wald schädigenden elementaren Vorgänge, Insekten, Vögel und Säugethiere und den Menschen als Frevler und als sorglosen Waldeigenthümer. Die Schrift ist zur Belehrung des Volks bestimmt und enthält nicht sowohl Vorschläge zur Beseitigung der Uebel als Weisungen darüber, was die Waldeigenthümer thun und unterlassen sollten.